

**Beiträge ÖkoLinX-ARL**

## **Wortprotokoll**

**über die**

**9. Plenarsitzung**

**der Stadtverordnetenversammlung**

**am Donnerstag, dem 15. Dezember 2016**

**(16.00 Uhr bis 21.43 Uhr)**

Frage Nr. 320.....	16
Stadtverordneter Yanki Pürsün, FDP: .....	16
Stadträtin Sylvia Weber:.....	16
Frage Nr. 321.....	14
Stadtverordneter Mathias Mund, BFF:.....	14
Stadtrat Jan Schneider:.....	15
Frage Nr. 322.....	17
Stadtverordneter Christian Becker, CDU:.....	17
Stadträtin Sylvia Weber:.....	17
Frage Nr. 323.....	17
Stadtverordnete Sylvia Momsen, GRÜNE:.....	17
Stadträtin Prof. Dr. Daniela Birkenfeld:.....	18
Aktuelle Stunde zur Frage Nr. 309 ←.....	19
Stadtverordnete Stella Stilgenbauer, SPD:.....	19
Stadtverordnete Ursula auf der Heide, GRÜNE: .....	20
Stadtverordneter Nico Wehnmann, FRAKTION:.....	21
Stadtverordnete Verena David, CDU:.....	21
Aktuelle Stunde zur Frage Nr. 310 .....	23
Stadtverordneter Wolfgang Siefert, GRÜNE:.....	23
Stadtrat Klaus Oesterling: .....	23
Stadtverordneter Eugen Emmerling, SPD: .....	24
Stadtverordneter Wolfgang Siefert, GRÜNE:.....	25
Stadtverordnete Annette Rinn, FDP: .....	25
<b>Aktuelle Stunde zur Frage Nr. 312</b> .....	26
Stadtverordnete Merve Ayyildiz, LINKE:.....	26
Stadtverordneter Uwe Paulsen, GRÜNE:.....	27
Stadtverordneter Dr. Uwe Schulz, FDP:.....	27
Stadtverordneter Dr. Nils Kößler, CDU:.....	28
<b>Stadtverordnete Jutta Dittfurth, ÖkoLinX-ARL: .....</b>	<b>29</b>
Stadtverordnete Merve Ayyildiz, LINKE:.....	30
Stadtverordneter Manuel Stock, GRÜNE: .....	30
4. Verabschiedung der Tagesordnung II .....	31
5. Bolongarostraße 109, Bolongaropalast Sanierung und Neukonzeption hier: Bau- und Finanzierungsvorlage.....	31
Vortrag des Magistrats vom 25.11.2016, M 220	
Oberbürgermeister Peter Feldmann:.....	31
Stadtverordneter Prof. Dr. Johannes Harsche, CDU: .....	35
Stadtverordnete Annette Rinn, FDP: .....	37
Stadtverordnete Angela Hanisch, GRÜNE: .....	39
Stadtverordnete Birgit Puttendörfer, SPD:.....	40

schutz gewähren und sie vorläufig aussetzen, zu prüfen, ob die Informationen, die ihnen zur Verfügung stehen, aktuell genug sind, ob sie ein ausreichendes Bild verschaffen und insofern eine solche Entscheidung tragbar machen.

**Stadtverordnetenvorsteher**

**Stephan Siegler:**

Herr Dr. Kößler, Ihre Redezeit ist zu Ende.

**Stadtverordneter Dr. Nils Kößler, CDU:**  
(fortfahrend)

Ich bin überzeugt, dass bei diesen Entscheidungen die Sache sehr ernst genommen wird und wir in diesem Land auch die Mechanismen haben, um zu verhindern, dass dort Fehlentscheidungen vollzogen werden.

Vielen Dank!

(Beifall)

**Stadtverordnetenvorsteher**

**Stephan Siegler:**

Vielen Dank, Herr Dr. Kößler! Die nächste Wortmeldung kommt von Frau Ditfurth, ÖkoLinX-ARL. Bitte sehr!

**Stadtverordnete Jutta Ditfurth, ÖkoLinX-ARL:**

Schönen guten Abend allerseits!

Über Afghanistan fiel die Sowjetunion her und dann die USA. Wir wissen, was das für Folgen hatte. 2001 kam dann noch die rot-grüne Bundesregierung dazu mit einer Entscheidung für den Krieg, die der SPD so wichtig war, dass Schröder den GRÜNEN die Vertrauensfrage stellte und damit drohte, wenn Ihr diesem Kriegseinsatz in Afghanistan nicht zustimmt, dann platzt die wunderschöne Koalition. Es wissen alle, dass da furchtbar viele Stellen und Positionen, Pfründe und Staatspensionen dranhängen. Das wollte man dann nicht. Hans-Christian Ströbele, der sich heute damit rühmt, nein gesagt zu haben, hat damals einen Trick angewendet. Es gab acht Leute, die gegen den Krieg stimmen wollten, aber nach Schröders Drohung konn-

ten es nur vier. Er hat sehr geschickt dafür gesorgt - großartiger Taktiker -, dass er zu den Vieren gehörte, die nein sagen konnten. Damit rühmt er sich bis heute.

Zweiter Schnitt, Collage: 1992 gab es als Antwort auf die Pogrome von Hoyerswerda, Rostock-Lichtenhagen und so weiter die faktische Abschaffung des Asylrechts. Das ist eine deutsche Antwort auf rassistische Pogrome. Dem hat damals die SPD zugestimmt, darunter auch der heutige Linksparteifunktionär Oskar Lafontaine, worüber meistens auch kein Wort mehr verloren wird. Die Äußerung, das sei alles nach Recht und Gesetz, ist in einem Saal, in dem doch einige Juristen sitzen, eine ziemlich lächerliche Geschichte. Wir sind hier nicht in der Kirche und die Sachen sind kein Gottes- oder Naturgesetz. Recht und Gesetz werden von Menschen gemacht und von Interessen beeinflusst und fallen eben nicht vom Himmel. Es geht um eine elende Verquickung bei diesen Abschiebungen zurück in das lebensgefährliche Afghanistan, in das es nie eine Reisegruppe der CDU geben wird. Es geht um eine elende Verquickung von Rassismus und ökonomischen Interessen, was diese Abschiebungen angeht. Asylrecht ist von Menschen geändert worden, von Menschen gemacht. Was wir bräuchten, ist ein Asylrecht, ein Asylgesetz, was sich wirklich so nennen kann und was die alte Begründung hat, dass nämlich gerade Deutschland die Verpflichtung hatte, ein wirkliches Asylrecht zu schaffen, als eine kleine Reaktion auf die Verbrechen, die von Deutschland ausgingen. Ich verlange also keine Abschiebung nach Afghanistan und eine Diskussion darüber, was ein wirkliches menschenwürdiges Asylrecht in Deutschland sein könnte.

Danke!

(Beifall)

**Stadtverordnetenvorsteher**

**Stephan Siegler:**

Vielen Dank, Frau Ditfurth! Die nächste Wortmeldung kommt von Frau Ayyildiz von der LINKE.-Fraktion. Bitte sehr!